

An Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Julia Klöckner
Wilhelmstr. 54
10117 Berlin

Vorab per E-Mail 321@bmel.bund.de

Erkrath, den 14.05.2020

Konsequenzen aus der Pandemie: Biodiversitäts- und Farm-to-Fork Strategie stärken

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

obwohl die Quelle von SARS-COV-2 noch nicht abschließend geklärt ist, gehen Wissenschaftler davon aus, dass das Virus auf einem asiatischen Wildtiermarkt durch die Nähe und Vielzahl unterschiedlicher Spezies von Wildtieren auf den Menschen übertragen wurde. 70 Prozent der neu auftretenden humanen Infektionskrankheiten stammen von Tieren. Die Krankheit hätte auch leicht in Deutschland ihren Ursprung haben können, denn die EU ist ein Hauptabsatzmarkt für exotische Haustiere, die auf legalem und illegalem Weg und ohne hygienische Kontrollen gehandelt und transportiert werden.

Doch die Gefahr von Zoonosen geht nicht nur von Wildtieren aus. Die nächste – möglicherweise noch schlimmere – Pandemie könnte aus der industriellen Tierhaltung hervorgehen, dem System, das heutzutage die Norm bei der Haltung der sogenannten Nutztiere ist.

In der EU werden hunderte Millionen von Schweinen und Milliarden von Hühnern in industrieller Intensivtierhaltung gehalten. Diese Haltungsförm wirkt als Sammelstelle und Übertragungsbrücke für Krankheiten. Dies macht sie zu einer Brutstätte für Zoonosen. Viele dieser Krankheiten sind zudem immer schwerer zu bekämpfen, da der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung eine der Hauptverursachern antimikrobieller Resistenzen ist. Trotz kontinuierlicher Anstrengungen, die Nutzung von Antibiotika in der industriellen Tierhaltung zu reduzieren, nehmen Antibiotika-Resistenzen in der EU weiter zu.

Sehr geehrte Ministerin Klöckner, COVID-19 zeigt uns deutlich: die Gesundheit der Bürger und unser Umgang mit Tieren und Ökosystemen sind eng miteinander verknüpft. Doch so dramatisch die Pandemie ist, sie bietet die Chance, jetzt die richtigen Weichen für die Zukunft zu stellen.

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.:

Vorstand: Christina Ledermann (Vorsitzende), Susanne Pfeuffer (stellv. V.), Dr. Ute Teichgräber, Carolin Spicher, Judith Reinartz

Mühlenstraße 7a, 40669 Erkrath

Tel. 0211- 22085648, Fax 02252- 8301211

E-Mail: info@tierrechte.de

www.tierrechte.de,

www.satis-tierrechte.de,

www.invitrojobs.de,

www.ausstieg-aus-dem-tierversuch.de

Vereinsregister:

Amtsgericht Bonn 20

VR 4826

Finanzamt: Düsseldorf-

Mettmann, Steuer-Nr.

147/5786/0901

Sparkasse Aachen

IBAN: DE02 3905

0000 0016 0079 73

Als gemeinnützig
und besonders
förderungs-
würdig anerkannt

Mitglied u.a. bei: *Eurogroup for
Animals, Europäische Koalition zur
Beendigung von Tierversuchen
(ECEAE), InterNICHE, Bündnis für
Tierschutzpolitik, Klima Allianz, Gen-
ethisches Netzwerk e. V.,
Aktionsbündnis Fuchs*

Die Biodiversitäts-Strategie bis 2030 und die Farm-to-Fork Strategie, die derzeit als Teil des Europäischen Green Deals erarbeitet werden, bieten jetzt die Gelegenheit, einen neuen Kurs einzuschlagen. Dieser beinhaltet: eine Abkehr von der industriellen Tierhaltung, der Schutz von Biodiversität, Klima und Ökosystemen sowie die Regulierung des Handels mit exotischen Tieren.

Der Bundesverband Menschen für Tierrechte ruft die deutsche Bundesregierung dazu auf, sich bei der EU-Kommission dafür einzusetzen, folgende Empfehlungen in die Biodiversitäts-Strategie sowie in die Farm-to-Fork-Strategie des Europäischen Green Deals mit aufzunehmen:

Farm-to-Fork Strategie

- Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) muss so reformiert werden, dass öffentliche Gelder in die Umstellung auf tiergerechtere Haltungsformen sowie in nachhaltige, ökologische und klimafreundliche Anbaumethoden fließen.
- Ein obligatorisches und EU-weit harmonisiertes und transparentes Tierschutzlabel sollte neben Zucht-, Haltungs- und Transportbedingungen auch Aufschluss über den ökologischen Fußabdruck der Produkte liefern.
- Um alternative (pflanzenbasierte) Eiweiß-Quellen für die menschliche Ernährung zu fördern, müssen Landwirte und Wissenschaftler bei Umstellung und Anbau sowie bei Entwicklung und Vermarktung von pflanzlichen Produkten unterstützt werden.

Biodiversitäts-Strategie bis 2030

- Der Markt für exotische Heimtiere in der EU muss konsequent reguliert werden. Zielführend ist die Einführung einer EU-weiten „Positiv-Liste“, welche Tierarten als Heimtiere geeignet sind.
- Der „post-2020 Action Plan against wildlife trafficking“ sollte vollständig in die Biodiversitäts-Strategie bis 2030 aufgenommen werden und angemessen gefördert werden.
- Bezüglich gefährdeter Tierarten sollte die Strategie strengere Maßnahmen zum Handel innerhalb der EU und mit externen Partnern enthalten.
- Um Schutz-Einrichtungen für Wildtiere angemessen und dauerhaft zu unterstützen, sollten den Mitgliedsstaaten ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese Einrichtungen tragen eine Schlüsselrolle bei der Bekämpfung des Wildtierhandels und gewährleisten das Wohlergehen von beschlagnahmten Wildtieren.

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchgegner e. V.:

Vorstand: Christina Ledermann (Vorsitzende), Susanne Pfeuffer (stellv. V.), Dr. Ute Teichgräber, Carolin Spicher, Judith Reinartz

Mühlenstraße 7a, 40669 Erkrath

Tel. 0211- 22085648, Fax 02252- 8301211

E-Mail: info@tierrechte.de

www.tierrechte.de,

www.satis-tierrechte.de,

www.invitrojobs.de,

www.ausstieg-aus-dem-tierversuch.de

Vereinsregister:

Amtsgericht Bonn 20

VR 4826

Finanzamt: Düsseldorf-

Mettmann, Steuer-Nr.

147/5786/0901

Sparkasse Aachen

IBAN: DE02 3905

0000 0016 0079 73

Als gemeinnützig
und besonders
förderungs-
würdig anerkannt

Mitglied u.a. bei: *Eurogroup for Animals, Europäische Koalition zur Beendigung von Tierversuchen (ECEAE), InterNICHE, Bündnis für Tierschutzpolitik, Klima Allianz, Genethisches Netzwerk e. V., Aktionsbündnis Fuchs*

Sehr geehrte Ministerin Klöckner, angesichts der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen bei der Bekämpfung von Gesundheitskrisen, Tierleid, Klimawandel und Artensterben bietet der Green Deal, mit der Biodiversitäts-Strategie und der Farm-to-Fork Strategie, jetzt die Chance, neue Grundlagen für ein gesundes, gerechtes, ökologisches und insgesamt nachhaltiges Lebensmittelsystem zu schaffen.

Wir bitten Sie daher eindringlich, sich bei der EU-Kommission für die Aufnahme der genannten Empfehlungen in den Europäischen Green Deal einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Christina Ledermann

Vorsitzende

Geschäftsstelle Menschen für Tierrechte – Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.:

Vorstand: Christina Ledermann (Vorsitzende), Susanne Pfeuffer (stellv. V.), Dr. Ute Teichgräber, Carolin Spicher, Judith Reinartz

Mühlenstraße 7a, 40669 Erkrath

Tel. 0211- 22085648, Fax 02252- 8301211

E-Mail: info@tierrechte.de

www.tierrechte.de,

www.satis-tierrechte.de,

www.invitrojobs.de,

www.ausstieg-aus-dem-tierversuch.de

Vereinsregister:

Amtsgericht Bonn 20

VR 4826

Finanzamt: Düsseldorf-

Mettmann, Steuer-Nr.

147/5786/0901

Sparkasse Aachen

IBAN: DE02 3905

0000 0016 0079 73

Als gemeinnützig
und besonders
förderungs-
würdig anerkannt

Mitglied u.a. bei: *Eurogroup for
Animals, Europäische Koalition zur
Beendigung von Tierversuchen
(ECEAE), InterNICHE, Bündnis für
Tierschutzpolitik, Klima Allianz, Gen-
ethisches Netzwerk e. V.,
Aktionsbündnis Fuchs*